

rung der Wirtschaft u. a. Bereiche entwickeln würden (—► *staatsmonopolistischer Kapitalismus*). Hieraus geht eindeutig hervor, daß die K. darauf hinzielt, die politischen, ökonomischen und ideologischen Grundlagen des Sozialismus auszuhehlen. Die K. wie auch die Theorie der »Industriegesellschaft«, mit der sie eng verbunden ist, erfuhren in den 70er Jahren einige Modifikationen. So wird weniger vordergründig von einer Konvergenz zwischen Sozialismus und Kapitalismus gesprochen; die methodologischen und politischen Grundpositionen des Kampfes gegen den Sozialismus bleiben jedoch erhalten.

Konvertibilität: ursprünglich Umwandlung von Banknoten in Gold zum gesetzlich fixierten Goldgehalt der Währung. Diese klassische Form der K., die im 19. Jh. existierte, endete mit Beginn der allgemeinen Krise des Kapitalismus. Sie ging einher mit der freien Prägung von Goldmünzen, einem festen Goldgehalt der Währungseinheit sowie der freien Bewegung des Goldes zwischen den kapitalistischen Ländern. Nach der Weltwirtschaftskrise 1929—1933 brachen auch Teilformen dieser K. zusammen. Heute wird unter K. die Umtauschbarkeit der Landeswährungen untereinander verstanden. Obwohl sie von den zum kapitalistischen Währungssystem gehörenden Ländern verlangt wird (entsprechend den Statuten des Internationalen Währungsfonds), gilt sie ohne Einschränkung nur für wenige kapitalistische Staaten. Für die Mitgliedsländer des RGW werden die im Zusammenhang mit der sozialistischen internationalen Arbeitsteilung und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration entstehenden zwischenstaatlichen Geldbeziehungen über ihre kollektive Währung, den —► *transferablen Rubel*, abgewickelt. Der Anwendungsbereich des transferablen

Rubels wird gemeinsam, unter Berücksichtigung der konkreten Bedingungen jedes Landes in den einzelnen Etappen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Mitgliedsländer des RGW, in Verbindung mit den konkreten Aufgaben und Maßnahmen zur Vervollkommnung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration bestimmt. Für die nichtkommerziellen Beziehungen (Reiseverkehr, Touristik) zwischen den Mitgliedsländern des RGW bestehen multilaterale Vereinbarungen, die bereits eine bestimmte K. der Währungen dieser Länder ermöglichen. Die K. in diesem Bereich der sozialistischen internationalen Geldbeziehungen wird planmäßig weiterentwickelt.

Konzentration der Produktion: gesetzmäßiger Prozeß der Zusammenfassung von Arbeitskräften und Produktionsmitteln in —< *Kombinationen*, Großbetrieben und anderen großen Wirtschaftseinheiten. Die K. ist das Ergebnis der fortschreitenden Entwicklung der Produktivkräfte und als Form der —► *Arbeitsteilung* Ausdruck des zunehmenden gesellschaftlichen Charakters der Produktion. Ihr gesellschaftlicher Inhalt wird durch die jeweiligen Produktionsverhältnisse bestimmt. Im Kapitalismus erfolgt die K. auf dem Wege der Akkumulation des Kapitals, d. h. der Verwandlung von Mehrwert in Kapital, und durch die —< *Zentralisation des Kapitals*. Sie ist ein gesetzmäßiger Prozeß, der durch den Konkurrenzkampf (—► *Konkurrenz*) vorangetrieben wird. Auf einer bestimmten Stufe der Entwicklung führt die K. zur Ablösung der freien Konkurrenz durch das —* *Monopol*. In Zeiten von Wirtschaftskrisen und Kriegen wird die K. beschleunigt, indem viele kleinere und mittlere Betriebe zugrunde gehen und von größeren Unternehmen (Monopolen) aufgesogen werden.